



Thisbe K. Lindhorst  
tklind@oc.uni-kiel.de

### ■ Zwischen Welten

Nach dem mörderischen Anschlag auf die französische Satirezeitschrift „Charlie Hebdo“ setzten wir die Zeile „Je suis Charlie“ auf die Homepage der Arbeitsgruppe. Ich wollte damit zum Ausdruck bringen, dass auch der alltägliche Wissenschaftsbetrieb bei einem solchen Angriff nicht stumm bleibt; dass ich Meinungsfreiheit als hohes Gut unserer Gesellschaft ansehe; und dass ich den Mut haben möchte, für sie einzustehen.

Während ich froh war über unsere Solidaritätsadresse, traf sie keineswegs bei allen auf ungeteilte Zustimmung. Viele berechnete Einwände habe ich seitdem gehört und diskutiert. Extreme und nonkonforme Gedanken können zur gesunden Weiterentwicklung einer Gesellschaft beitragen. Aber natürlich kann auch die ungehemmte Äußerung von Worten und Bildern die Menschenwürde missachten und sogar in eine Variante der Gewalt münden. Schwierig der Grat zwischen Provokation und Destruktion.

Was hat das alles mit „Chemie und Gesellschaft“ zu tun? Mir war nach dem terroristischen Akt in Paris wieder besonders deutlich, wie eingebettet wir alle in das Wohl und Weh der Gesellschaft sind. Und ich dachte auch an meine liebe Chemie, die ein Teil davon ist. Wie funktioniert in der Chemie die Balance zwischen Glauben und Wissen? Und zwischen Diktat und Diskurs? Wie bereit sind wir, denen zuzuhören, die von Chemie nichts verstehen, sozusagen „den Ungläubigen“, die womöglich Chemie sogar pauschal blöd finden. Und wie schwer fällt es uns, Gedanken außerhalb unseres Kulturgebäudes mitzudenken und die Folgen unseres zumeist enthusiastischen Tuns zu Ende zu denken? Die Arbeitsgruppe „Chemie und Gesellschaft“ will sich auch solchen tiefgreifenden Fragen stellen.

vom 7. bis 10. September in Darmstadt. Der Förderpreis ist verbunden mit einer Urkunde und einem Preisgeld von 500,- Euro.

Anträge formlos mit der wissenschaftlichen Arbeit und einer Begründung des Betreuers, aus der die Rolle des Kandidaten in der Planung, Durchführung und Interpretation der Arbeit hervorgeht, elektronisch bis zum 1. Juni an: Dr. Wolfgang Jahnke, wolfgang.jahnke@novartis.com

### Vereinigung Chemie und Wirtschaft

#### VCW-Stammtisch in Freiburg

■ Am 12. November 2014 bekam die Städtegemeinde der Stammtische der Vereinigung Chemie und Wirtschaft ein neues Mitglied: 13 GDCh-Mitglieder und Gäste trafen sich erstmals in Freiburg. Thorben Bonarius von Novartis war der Urheber und Organisator der Freiburger Initiative. Er wird die Energie in der Region nun in einen regelmäßigen Austausch überführen. Die letzten Tipps hatte er sich beim Organisator des Stammtisches, Holger Bengs, in Frankfurt geholt.

Um den Stammtisch bekannt zu machen, für das Engagement der bisher über 400 Mitglieder der VCW zu werben und zum Mitmachen einzuladen waren neben den Mitgliedern der VCW auch alle anderen GDCh-Mitglieder der Region benachrichtigt worden. Überraschend war: Nicht alle kannten die VCW, waren jedoch von den Aktivitäten und Zielen be-

eindruckt. Man muss kein Prophet sein, um baldiges Wachstum der VCW-Mitgliedschaft im Raum Freiburg vorherzusagen. Erfreulich war, dass auch eine Chemiestudentin den Weg zum Stammtisch gefunden hat; denn hier können Studierende auch eigene Netzwerke in die Unternehmen mit interessanten Karrierewegen legen.

Neben Chemikerinnen und Chemikern von großen Chemiekonzernen der Region Freiburg-Basel, waren gestandene Mittelständler als Überraschungsgäste das ehemalige GDCh-Vorstandsmitglied Gisela Liebich und der frisch in den VCW-Vorstand gewählte Joachim von Heimbürg anwesend. Auch Holger Bengs, der den Stammtisch Rhein-Main im Mai 2009 in Frankfurt startete, war beim Freiburger Auftakt dabei. Er berichtete kurz über die verschiedenen Stammtischformate – denn in jeder Stadt entwickelt sich das Format so individuell wie seine Mitglieder sind – und warf einen Blick auf die Aktivitäten der GDCh-Geschäftsstelle, das aktuelle GDCh-Fortbildungsprogramm, das GDCh-Wissenschaftsforum Chemie 2015 in Dresden und den ersten Durchlauf des GDCh-Mentoring-Programms „CheMento“.

Der VCW-Stammtisch findet in Freiburg jeweils am zweiten Mittwoch in ungeraden Monaten statt; Termine auf den Internetseiten der VCW ([www.gdch.de/vcw](http://www.gdch.de/vcw)). Ansprechpartner ist Dr. Thorben Bonarius.

*Thorben Bonarius, Freiburg;  
Holger Bengs, Frankfurt*



Die Teilnehmer des 1. VCW-Stammtisches in Freiburg.

Foto: Thorben Bonarius.